

EDITION
ZEITBLENDE

Herbst 2018



Ein erster Schritt ist getan.

Vor Ihnen liegt die Vorschau auf das Startprogramm der Edition Zeitblende. Es erwartet Sie ein Programm mit klugen und ästhetischen erzählenden Sachbüchern. Wir versuchen in einer sehr unübersichtlichen Welt, die sich in atemberaubendem Tempo verändert, ein wenig Orientierung und Schönheit zu bieten. Unsere Bücher werden nicht nur unterhaltsam sein, sie vermitteln auch auf unorthodoxe Weise Wissen. Im besten Falle regen sie zum Nachdenken an. Wenn sie kontroverse Diskussionen auslösen, ist es das Beste, was passieren kann.

Die unterschiedlichsten Themen und die individuelle Art und Weise, wie wir sie vorstellen, sollen Lust machen, vielleicht auch einmal vertrautes Terrain zu verlassen oder die Welt hin und wieder aus anderen Blickwinkeln zu betrachten.

Die Schönheit versuchen wir mithilfe der Sprache, der Gestaltung, der Illustrationen und der Haptik der Bücher zu vermitteln. Unsere Bücher anzusehen und zu lesen soll ein Vergnügen sein – ästhetisch und intellektuell.

Das alles sind hohe Ansprüche. Sehen Sie selbst, ob wir diese mit unseren Titeln, die wir hier präsentieren, einlösen können.

Seien Sie neugierig.

Gerd Wagner
Herausgeber

Мир
Licht

Postskriptum: Gern kommen wir mit Ihnen ins Gespräch. Sie erreichen uns über unsere Internetseite, bei Instagram, oder besuchen Sie uns persönlich zur Frankfurter Buchmesse in Halle 4.1 auf unseren zwei Quadratmetern Frankfurt (in Anbetracht der Größe vielleicht nicht alle gleichzeitig).

Besonderheiten

Für unsere Bücher spielen die **Grafik**, **Typografie** und **Illustration** eine besondere Rolle. Daher werden sowohl hier in der Vorschau als auch in den Büchern selbst die Künstler und Typografen vorgestellt. Gleichzeitig erhalten Sie auf unserer Internetseite Informationen über die verwendeten Schriften, das Papier, den Druck und, soweit möglich, über die **Nachhaltigkeit** unserer Produktion.

Da wir uns mit unserem Programm am Buchmarkt orientieren und die Buchhändler dabei unsere wichtigsten Partner sind, wird in jeder Vorschau ein Titel von einer Buchhändlerin/einem Buchhändler vorgestellt. Diese besondere **Buchhändlerempfehlung** zeigt, wie eng wir mit unseren Partnern, den Buchhändlern, zusammenarbeiten und wie sehr wir deren Rat und Marktkenntnis schätzen.

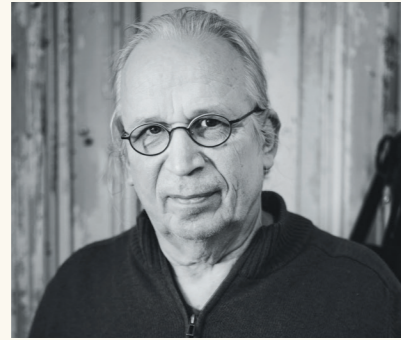
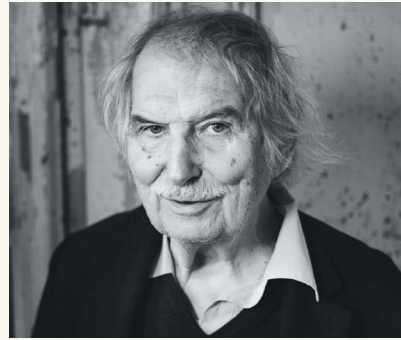
Bei einigen der Titel arbeiten wir mit **Kulturpartnern** zusammen. Das sind Kulturinstitutionen, Museen oder Veranstalter, mit denen wir gemeinsam die Wirkungsmöglichkeiten unserer Bücher erweitern.

Sorgfältig gemachte Bücher müssen ihren Preis haben. Wenn man seriös arbeitet, fair handelt und verantwortungsvoll produziert, sind die bisherigen **Buchpreise** nicht länger haltbar. Daher sind unsere Buchpreise an den tatsächlichen Kosten orientiert. Das ist Bestandteil unserer Arbeit im Interesse der Zukunft aller Branchenteilnehmer. Am Ende der Vorschau kann man an der Größe des **Teams** ablesen, wie viele Hände und Köpfe es braucht, um schöne Bücher zu machen.

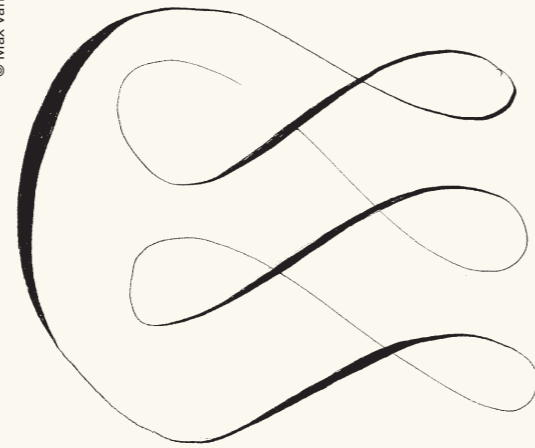
Moderne Kommunikationsformen sind wichtig für die Publizität des gedruckten Buches. Deshalb betreiben wir eine sorgfältig gepflegte **Internetseite** und sind auf **Instagram** aktiv. Auf unserer Internetseite findet man neben den üblichen Informationen immer kleine Porträts und Videos zu uns und unseren Büchern, die gern mit den Seiten von Buchhandlungen verlinkt werden können.

Zu jedem Programm produzieren wir ein **Vorschauvideo** mit zusätzlichen Informationen des Herausgebers jenseits der Vorschau.

Wie das schönste Mathebuch der Welt entstand und andere Geheimnisse der Buchgestaltung



© Max Van Poole



HELMUT BRADE
Geboren 1937 in Halle/Saale, 1955–1960 Studium an der Hochschule Burg Giebichenstein, Arbeit als freiberuflicher Gebrauchsgrafiker, seit 1972 Bühnenbildner an vielen Theatern weltweit, 1994–2003 Professur für Kommunikationsdesign in Halle, Mitglied der AGI.

ANDREAS RICHTER
Geboren 1954 in Berlin, gelernter Buchbinder, Restaurator, seit 1977 freischaffend mit Lehraufträgen an der Kunsthochschule, Beteiligung an diversen Ausstellungen von Papierkunst, seit 1999 lebt und arbeitet er in Dobis unweit der Saale.

Ein altes Bauernhaus in Dobis, einem Dorf im nördlichen Saaletal. Hier hat Andreas Richter seine Werkstatt. Im Flur des Hauses hängen große Blätter von Piranesi, dessen Ansichten Roms wie verwunschene geometrische Zeichnungen aussehen. Geträumte Architektur.

Hier haben wir uns mit ihm und Helmut Brade getroffen, um über die Gestaltung des Buches von Armin Barth, »Die Bändigung der Unendlichkeit«, zu reden. Gleichzeitig wollen wir von den Grafikern etwas über die Grundlagen ihrer Art, Bücher zu gestalten, erfahren. In unserem ersten Programm tragen drei Bücher die Handschrift von Brade und Richter.

Ausgangspunkt für ihre Arbeit ist immer der Text, den sie sehr genau gelesen haben. Schließlich geht es um eine Verbindung von Inhalt und Form. Dadurch eröffnet sich eine neue sinnliche Ebene des Begreifens.

Die 206 Federzeichnungen für das Mathematikbuch sind in einem Prozess entstanden, der eigene Erfahrungen widerspiegelt. Sie stellen eine Verführung zum Weiterlesen dar. Ihre skizzenhafte Unvollkommenheit veranschaulicht den Erkenntnisprozess. Alles geschieht Schritt für Schritt. Text und Bild ermuntern den Leser/die Leserin, die Welt der Zahlen zu betreten.

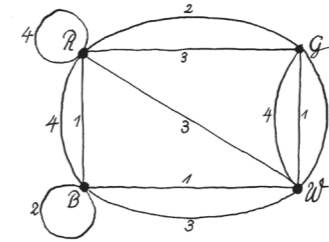
Das ist kein wissenschaftliches Buch. Es ist ein Zugang für Laien, der das Element der Schönheit, die der Mathematik innewohnt, betont. Damit ist es ein wunderbares Beispiel dafür, wie über Schönheit Wissen vermittelt werden kann.

(Auf unserer Internetseite findet man das Video des spannenden Gesprächs mit Helmut Brade und Andreas Richter.)

würde es für einen Sinn ergeben, zwei Würfel durch eine Kante zu verbinden? Keinen, denn uns interessieren ja nicht Nachbarschaften von Würfeln, sondern in erster Linie Nachbarschaften von unterschiedlichen Farben. Sollen wir die Seitenflächen als Knoten wählen? Es gibt insgesamt 24 Seitenflächen, und es ist sicher auch ein Anlass zum Verücktwerden, einen so großen Graphen zu untersuchen. Wollen wir es mit den Farben versuchen? Es gibt nur vier Farben, folglich nur vier Knoten: **R**, **G**, **B** und **W**. Aber was genau sollen dann die Kanten bedeuten?

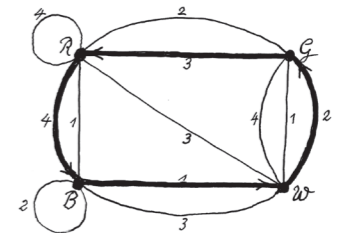
Wir sollten uns ansehen, wie ein Mensch dieses Spiel spielt, wenn er keine raffinierte Strategie hat. Angenommen, der untere Würfel liegt schon, und er zeigt vorne die Farbe Rot. Jetzt platziert der Spieler den zweiten darüber. Er wird natürlich sicherstellen, dass die beiden Vorderseiten verschiedene Farben haben, zum Beispiel Rot und Blau. Aber was wird er sonst noch tun? Die Seitenflächen sind nicht so wichtig, denn durch Rotation des zweiten Würfels kann man die Farben der Seitenflächen noch ändern, ohne die Farbe Blau der Vorderseite zu ändern. Was man aber nicht mehr ändern kann, ist die Farbe der Rückseite. Unser Spieler wird also sofort die Rückseiten überprüfen, denn auch diese müssen unterschiedlich angemalt sein. Was ihn also brennend interessiert, sind Paare von gegenüberliegenden Seitenflächen.

Wenn wir also einen Graphen aus nur vier Knoten **R**, **G**, **B**, **W** aufstellen wollen, dann haben wir jetzt eine Idee, wie die Kanten entstehen sollen: Wir verbinden zwei Knoten genau dann durch eine Kante, wenn es einen Würfel gibt, auf welchem diese beiden Farben als Farben gegenüberliegender Seitenflächen vorkommen. Beispielsweise verbinden wir die Knoten **R** und **B** durch eine Kante, weil auf dem Würfel Nummer 1 diese beiden Farben einander gegenüberliegen. Und natürlich geben wir dieser Kante das Gewicht 1, weil wir uns merken müssen, dass dies bei Würfel Nummer 1 der Fall ist. Wenn wir den Graphen nach diesem Bildungsgesetz konsequent aufbauen, wird er so aussehen:

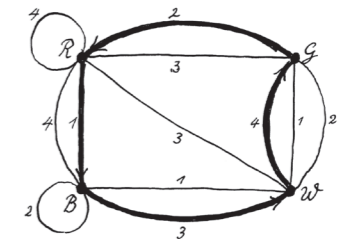


Darin gibt es zum Beispiel eine Kante zwischen **R** und **G** mit dem Gewicht 2, was bedeutet, dass es beim Würfel Nummer 2 zwei einander gegenüberliegende Seitenflächen mit den Farben Rot und Grün gibt. Dasselbe lässt sich auch für den Würfel Nummer 3 sagen. Als Novum sehen wir in diesem Graphen eine Kante, die vom Knoten **R** zum selben Knoten zurückführt und mit 4 angeschrieben ist. Das bedeutet einfach, dass es beim Würfel Nummer 4 zwei einander gegenüberliegende Seitenflächen gibt, die beide die Farbe **R** haben.

Nun, da die gesamte Information des Spiels in diesem Graphen gebündelt vorliegt, müssen wir uns fragen, wie man den Graphen genau auswertet, um den Turm korrekt zu bauen. Beginnen wir dazu mit dem Würfel Nummer 1 und legen wir ihn so auf den Tisch, dass die Vorderseite **B** und die Rückseite **W** zeigt, gemäß unserem Graphen ist das ja möglich. Um die Seitenflächen links und rechts kümmern wir uns vorerst nicht. Nun greifen wir zum Würfel Nummer 2. Gemäß Graph liegen dort **W** und **G** einander gegenüber. Wir legen ihn also so auf den ersten Würfel, dass vorne **W** über **B** und hinten **G** über **W** zu liegen kommt. Damit ist garantiert, dass sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite keine Farbe doppelt vorkommt. Insgesamt folgen wir dem unten abgebildeten fett hervorgehobenen geschlossenen Weg im Graphen, dem Zykel, und legen alle vier Würfel so übereinander, dass immer die Farbe beim Pfeilanzug vorne und die Farbe bei der Pfeilspitze hinten zu liegen kommt. Auf diese Weise ist garantiert, dass sowohl die Vorder- als auch die Rückseite des Turms je aus allen vier Farben besteht.



Nun stimmt die Farbbedingung aber sehr wahrscheinlich auf den beiden Seitenflächen nicht. Und aus diesem Grund suchen wir im Graphen einen zweiten Zykel, mit dem dann die Seitenflächen richtig hindrehen können. Der ist leicht gefunden:



In der Tat, es klappt: Wir erhalten einen Turm, der auf allen vier Seiten die Farbbedingung erfüllt. So einfach geht das, wenn man nur ein wenig Graphentheorie bemüht.

Erblühen zu bringen, so hätte er den Knaben unbedingt loben und fördern müssen. Er hätte zu ihm sagen können: »Das hast du ganz toll gemacht, Carl. Aber hättest du das Resultat auch finden können, wenn wir statt bis 100 bis 87 oder bis 164 oder bis 1000 aufsummieren hätten? Oder wenn wir einfach die ersten n natürlichen Zahlen aufsummieren hätten, ohne uns festzulegen, welches n wir meinen?« Wir erlauben uns hier, die natürlichen Zahlen bei 1 zu beginnen, obwohl man ja sehr oft bei 0 anfängt und wir das in Kapitel 2 auch so formuliert haben. Das hat den Vorteil, dass wir unter den ersten n natürlichen Zahlen gerade die Zahlen von 1 bis und mit n verstehen und nicht etwa die Zahlen von 0 bis und mit $n-1$.

Wie hätte der kleine Gauß auf diese Frage reagiert? Wir können nur mutmaßen. Immerhin wurde aus ihm später eines der größten mathematischen Genies aller Zeiten, wir dürfen ihm also einiges zutrauen. Dennoch ist alles, was wir ihm nun in den Mund legen, historisch falsch. Aber es hätte so sein können, wäre Büttner ein anderer Lehrer gewesen. Gauß hätte dann vielleicht so argumentiert:

Ist n irgendeine natürliche Zahl, mindestens 1, so notiere ich die fragliche Summe zweimal, einmal in aufsteigender und einmal in absteigender Reihenfolge. Dann addiere ich untereinanderstehende Zahlen und erhalte jedes Mal $n+1$. Ich addiere also eigentlich die erste zur letzten, dann die zweite zur zweitletzten, dann die dritte zur drittletzten Zahl und so weiter und erhalte immer gleich viel:

$$\begin{aligned} S &= 1 + 2 + 3 + 4 + \dots + n-2 + n-1 + n \\ S &= n + n-1 + n-2 + n-3 + \dots + 3 + 2 + 1 \\ 2S &= n+1 + n+1 + n+1 + n+1 + \dots + n+1 + n+1 + n+1 \end{aligned}$$

Da es insgesamt n Zahlen sind, erhalte ich n mal $n+1$, also $n \cdot (n+1)$. Weil ich dabei die fragliche Summe doppelt gebildet habe, muss ich noch durch 2 dividieren. Als Schlussresultat ergibt sich somit:

$$\boxed{\text{Summe der ersten } n \text{ natürlichen Zahlen: } 1+2+3+\dots+n = \frac{n \cdot (n+1)}{2} \quad (3)}$$

In der Tat erhält man für $n=100$ den Summenwert 5050 durch einfaches Einsetzen in dieser Formel. Der Knabe hätte damit einen wichtigen Schritt getan, der in der Mathematik überaus häufig ist: Er hätte verallgemeinert. Er hätte die Obergrenze 100 ersetzt durch eine Variable und damit eigentlich unendlich viele Probleme auf einmal gelöst. Verallgemeinern heißt, von der Untersuchung eines bestimmten Aggregats von Dingen überzugehen zu der Untersuchung eines größeren Aggregats, welches das kleinere enthält. Dadurch wird die Erkenntnis ganz wesentlich ausgeweitet, man versteht viel mehr und erkennt das erste Problem als einen Spezialfall im allgemeineren Kontext.

Woran liegt es genau, dass diese schöne kleine Idee zum Ziel führt? Dass man gleich viel erhält, wenn man die zweite zur zweitletzten Zahl addiert, wie wenn man die erste zur letzten Zahl addiert? Das liegt daran, dass der Abstand aufeinanderfolgender Summanden konstant ist. Bezeichnen wir den Abstand aufeinanderfolgender Summanden mit d , so ist hier $d=1$. Zu Beginn addieren wir die erste zur letzten Zahl und erhalten irgendetwas. Dann addieren wir die zweite zur zweitletzten Zahl, und das muss gleich viel ergeben, weil die zweite Zahl um d größer als die erste, aber dafür die zweitletzte Zahl um d kleiner als die letzte ist. Diese Änderungen heben sich auf.

Unterstellen wir einmal, dass der Knabe diese Formel gefunden hätte. Dann wäre das nur der erste Schritt einer faszinierenden Reise gewesen, zu der Büttner seinen Schüler leicht einladen könnte. Als Nächstes hätte er das Problem variieren können, so wie ein Komponist ein Thema variiert, um ihm immer neue Aspekte abzugewinnen. Er hätte zahlreiche Probleme stellen können, die dem eben gelösten ähnlich sind und in denen man dieses immer noch erkennt, so wie man in einem modulierten musikalischen Thema das originale noch immer heraus hört. Zum Beispiel hätte er den Jungen einladen können, als Nächstes eine Formel für die Summe der ersten n geraden Zahlen und dann noch eine weitere Formel für die Summe der ersten n ungeraden Zahlen zu finden. Wie hätte Carl Friedrich darauf reagiert? Nun, vielleicht so:

Die Summe der ersten n geraden Zahlen soll ich finden? Nun, gerade Zahlen sind genau jene Zahlen, die durch 2 teilbar sind, also 2, 4, 6 und so weiter. Um auch wirklich deutlich sichtbar zu machen, dass sie durch 2 teilbar sind, kann ich jede als ein Vielfaches von 2 schreiben, also so:

$$2 \cdot 1, 2 \cdot 2, 2 \cdot 3, 2 \cdot 4, 2 \cdot 5, \dots$$

Damit weiß ich nun, welches die n -te gerade Zahl ist, nämlich $2 \cdot n$, wobei n eine beliebige natürliche Zahl ist. Und das ist wichtig, denn ich muss ja wissen, bis wohin ich aufsummieren muss. Die Summe der ersten n geraden Zahlen ist also:

$$2 \cdot 1 + 2 \cdot 2 + 2 \cdot 3 + \dots + 2 \cdot n$$

Darin steckt tatsächlich das erste Problem, das ich vorher gelöst habe, was ganz deutlich wird, wenn ich den allen Summanden gemeinsamen Faktor 2 ausklammere:

$$\begin{aligned} &2 \cdot 1 + 2 \cdot 2 + 2 \cdot 3 + \dots + 2 \cdot n \\ &= 2 \cdot (1 + 2 + 3 + \dots + n) \\ &= 2 \cdot \frac{n \cdot (n+1)}{2} \\ &= n \cdot (n+1) \end{aligned}$$

Jetzt sehe ich, dass ich auch meine erste Methode hätte anwenden können. Auch bei dieser Summe ist ja der Abstand aufeinanderfolgender Summanden konstant, nämlich gleich 2. Das bedeutet, dass ich immer gleich viel bekomme, wenn ich die erste zur letzten oder die zweite zur zweitletzten oder die dritte zur drittletzten Zahl und so weiter addiere. Ich male mir also wieder eine ganz ähnliche Tabelle:

$$\begin{aligned} S &= 2 + 4 + 6 + \dots + 2n-4 + 2n-2 + 2n \\ S &= 2n + 2n-2 + 2n-4 + \dots + 6 + 4 + 2 \\ 2S &= 2n+2 + 2n-2 + 2n+2 + \dots + 2n+2 + 2n+2 + 2n+2 \end{aligned}$$

Mathe ist ein Arschloch

Von wegen. Mathe macht Spaß und ist voller Schönheiten!

So hat uns noch niemand in die Geheimnisse dieser verkannten Wissenschaft eingeweiht. Armin Barth, begnadeter Didakt, führt uns in 13 Kapiteln mit überraschenden Erkenntnissen vor, warum es die Mathematik gibt, wie man sich ihr nähert, und warum es in der Welt keinen Platz für hässliche Mathematik gibt. Zur Schönheit des Buches tragen auch die 206 Federzeichnungen Helmut Brades bei, die es uns ermöglichen, auf den Spuren von Gauß und anderen Mathematikern die Entdeckung mathematischer Erkenntnisse sinnlich nachzuvollziehen.

AUTOR

Armin P. Barth (*1962) ist Dozent für Fachdidaktik Mathematik an der ETH Zürich und unterrichtet seit über dreißig Jahren an einem Schweizer Gymnasium Mathematik. Er ist Autor diverser Bücher und Artikel zu den Themen Mathematik und Didaktik. Seine Kolumne »Café Mathe« lief während zehn Jahren in mehreren Schweizer Zeitungen.

Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung.

ILLUSTRATOR

Helmut Brade hat die 206 Zeichnungen mit einer Feder und Tusche gezeichnet. Man kann sich vorstellen, dass die Aufzeichnungen der großen Mathematiker vor dem 20. Jahrhundert auf ähnliche Weise entstanden und notiert wurden.

GESTALTER

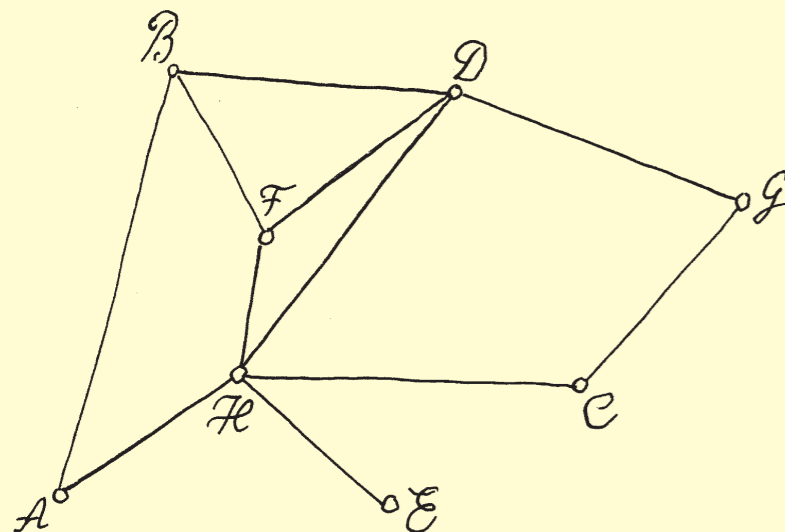
Helmut Brade und Andreas Richter arbeiten im Team, wobei jeder seine eigenen Qualitäten einbringt.

Siehe Porträt auf Seite 4 und im Video auf unserer Internetseite.

KULTURPARTNER

Arithmeum – Mathematikmuseum Bonn

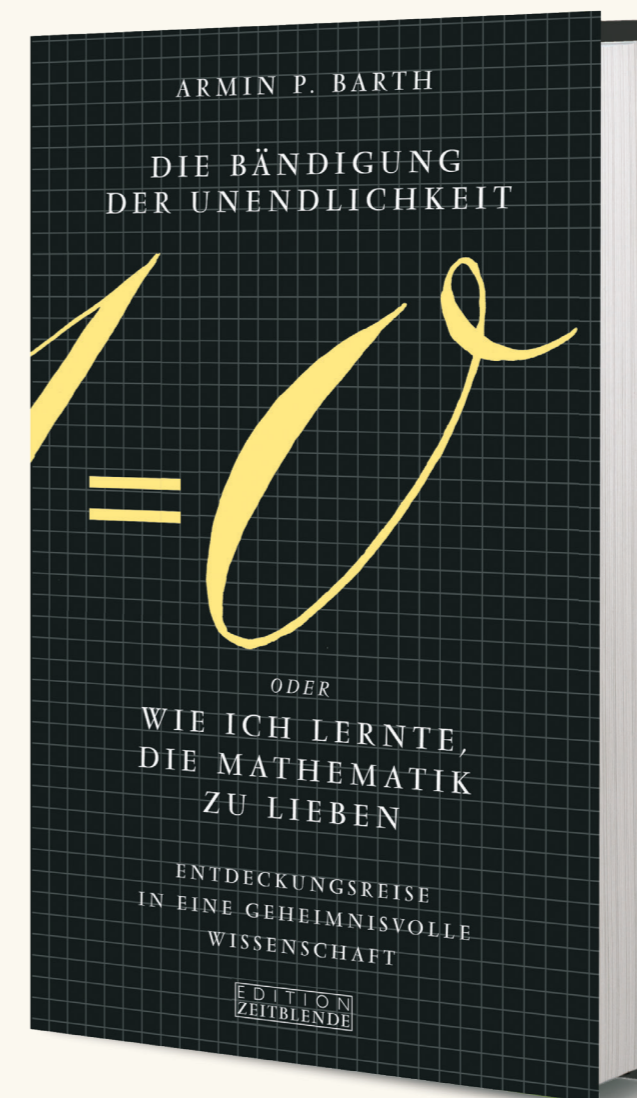
Das Mathematikmuseum der Uni Bonn zeigt die Geschichte des mechanischen Rechnens, der Maschinen, die das Rechnen erleichtern. Es erzählt auch von den Vorstellungen der Menschen über die Welt der Zahlen.



Überraschendes und spannendes Porträt einer verkannten Wissenschaft

Unterhaltsam und leicht zugänglich

Von verblüffender Schönheit



MIT LÖSUNGHEFT

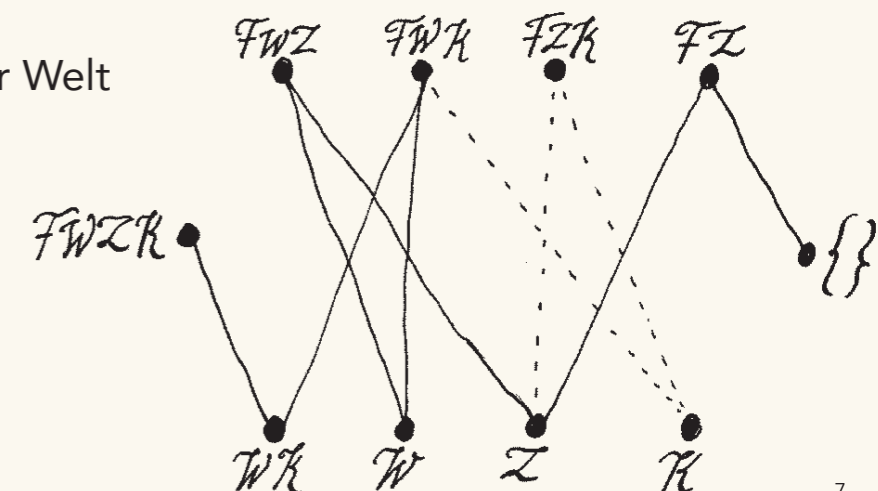
Armin Barth
Die Bändigung der Unendlichkeit oder Wie ich lernte, die Mathematik zu lieben
Entdeckungsreise in eine geheimnisvolle Wissenschaft

250 Seiten, Format 17,5 x 28 cm
206 Federzeichnungen
Lesebändchen, Goldschnitt
Gebunden, Schutzumschlag
Auslieferung: September 2018
Ca. € 42,- (D)/€ 43,- (A)/Fr. 50.-
ISBN 978-3-03800-024-2



»Es gibt keinen Platz in dieser Welt für hässliche Mathematik.«

Armin P. Barth



»Damals, an jenem Tag in Paris, in der Rue de Tournon
begriff ich, dass ich von nun an meine literarischen Welten
gegen die tatsächliche Welt tauschen konnte, dass
die Bücher mir einen Wechsel ausgestellt hatten, auf
das wirkliche Leben.«

Kathrin Aehnlich



»Opa, was sind Grenzen?«
»Grenzen, mein Kind, hatten die Menschen früher,
weil sie Angst vor dem Fremden hatten.«

(Generationengespräch im Jahre 2100)

Der Bau von Mauern scheint eine Lieblingsbeschäftigung der Menschheit am Beginn des 21. Jahrhunderts zu sein. Gleichzeitig werden die Grenzen der künstlichen Intelligenz, der Sterblichkeit, der Kommunikation immer weiter verschoben.

Das Thema Grenzen und deren Überschreitung hat plötzlich eine unvermutete Renaissance erlangt. Wir loten gerade neu aus, wie weit wir uns in fremdes Terrain wagen können.

Erhellend, ernsthaft und humorvoll führt uns Kathrin Aehnlich in ihren durch eigene Erlebnisse inspirierten Geschichten vor, in welch unterschiedlicher Art Grenzen im Leben eine Rolle spielen.

AUTORIN

Kathrin Aehnlich, geboren 1957, studierte Bauwesen und später am Literaturinstitut in Leipzig, seit 1992 Redakteurin bei MDR Kultur.

2007 »Alle sterben, auch die Löffelstöre«, Roman

2013 »Wenn die Wale an Land gehen«, Roman

Die Autorin steht für Lesungen zur Verfügung.

FOTOGRAF

Walter Lindenberg, 1951–2015, Multitalent, Musikkenner, begnadeter Koch und Fotograf. Begleitete viele Jahre das Tanztheater von Pina Bausch mit seinen Fotografien.

Die abgebildeten Fotos stammen aus dieser Zusammenarbeit und dem Zyklus »Bunker«, der in einem aufgegebenen Porzellanwerk in Thüringen entstand. Sie werden hier erstmals veröffentlicht.

GESTALTERIN

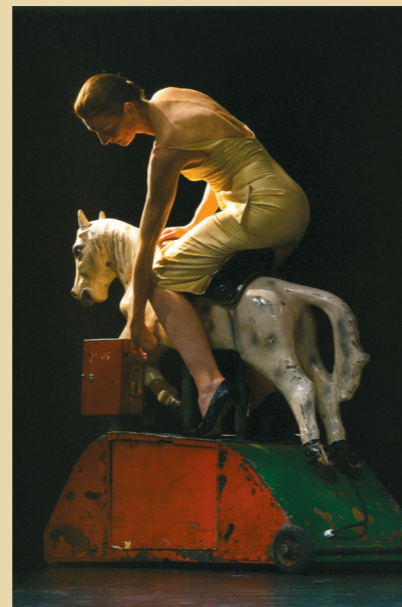
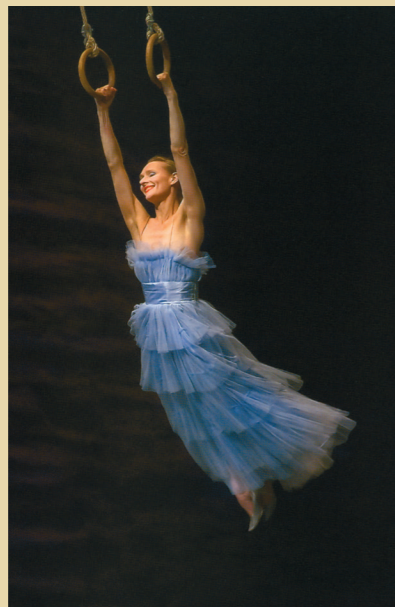
Sarah Winter, 1996–2002 Grafikdesign-Studium in Kassel, Meisterstudium bei Professor Gassner, 2006–2015 Chefgestalterin beim Steidl Verlag, seit 2016 freiberuflich als Gestalterin und Illustratorin in Hamburg tätig.

2009, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015 Auszeichnungen bei den Schönsten Büchern 2017 Gestaltung von Bucheditionen der Wochenzeitung »Die Zeit«.

KULTURPARTNER

Drie Landen Punt bei Aachen.

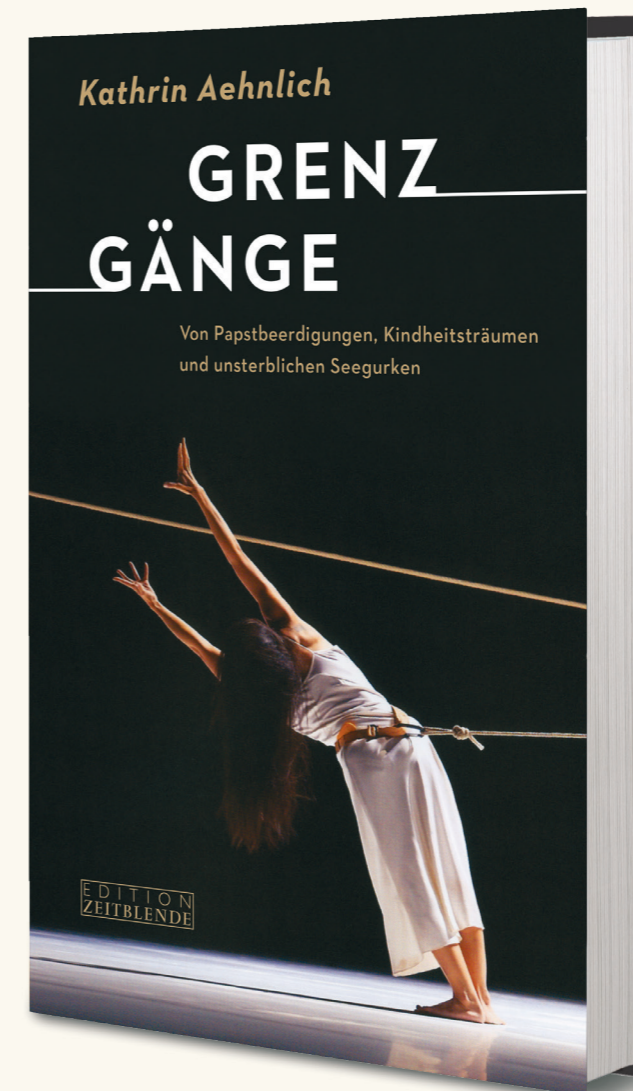
Als Grenzpunkt, entstanden als Ergebnis des Wiener Kongresses 1815, stellt dieser kleine Berg (gleichzeitig die höchste Erhebung der Niederlande) heute eine touristische Attraktion dar, die sich auf niederländischem, belgischem und deutschem Gebiet befindet. Das dort gewachsene Labyrinth ermöglicht es, sich zwischen den drei Ländern zu verlaufen.



Bestsellerautorin

Auseinandersetzung mit dem hochaktuellen Thema
»Grenzen«

Spannende Verbindung der Texte mit den Fotos
eines großartigen Fotografen



Kathrin Aehnlich
Grenzgänge

Von Papstbeerdigungen,
Kindheitsträumen und unsterblichen
Seegurken

Ca. 260 Seiten, Format 14,5 x 22 cm

Ca. 25 Fotos von Walter Lindenberg

Textbeitrag von Benedikt Geulen

Lesebändchen, Farbschnitt

Gebunden, Schutzumschlag

Auslieferung: September 2018

Ca. € 29,- (D)/€ 30,- (A)/Fr. 36,-

ISBN 978-3-03800-018-1



9 783038 000181

»Je unerreichbarer andere Städte und Länder waren,
umso schöner wurden sie für mich«

Kathrin Aehnlich

»Eine autoritäre Gesellschaft wird in Konkurrenz mit einer freien Gesellschaft langfristig immer verlieren.«

Gerd Ganteför

AUTOR

Gerd Ganteför, geboren 1956, Experimentalphysiker und Hochschullehrer, Studium in Münster, Habilitation über Nanopartikel, Studienaufenthalte und eine Professur in den USA, 2014 Literaturpreis der Chemischen Industrie, Professur in Konstanz, 2017 Gewinner des Silver Wissenschaftslams in Berlin. Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung.

GESTALTERIN

Sarah Winter hat dieses Buch nicht nur gestaltet, sondern auch illustriert. Ihre Illustrationen changieren zwischen einer feinen Abstraktion und angedeuteter Gegenständlichkeit. Anregung waren die im Text vorkommenden Beschreibungen des Schwarmverhaltens in der Teilchenphysik, der Biologie und in der menschlichen Gesellschaft.

DIE BUCHHANDLUNG

»Lektüre für alle Sinne« bieten wir unseren KundInnen, deren Leben wir bereichern möchten. Die Titel in unserem Sortiment nehmen die Komplexität des Lebens ernst, liefern keine einfachen Antworten und billigen Gefühle. Die erste Adresse für Bücher in Duisburg seit 1911. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchhandlungspreis 2015, 2016, 2017.

KULTURPARTNER

Die Urania Berlin ist seit 130 Jahren die wichtigste Institution des Dialogs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. In über 1000 Veranstaltungen pro Jahr werden aktuelle Themen der Forschungsarbeit auf den verschiedensten Gebieten vorgestellt. Seit 2015 führt die Urania die Wissenschaftslams durch. Für ein allgemein interessiertes Publikum stellen Fachwissenschaftler in maximal 10 Minuten eines der wichtigen Themen ihrer Wissenschaft vor.

Eine Empfehlung von Elisabeth Evertz, Inhaberin der Buchhandlung Scheuermann, Duisburg

Ganteför packt einen, da er gut verständlich naturwissenschaftliche Erkenntnisse auf soziologische und politische Entwicklungen überträgt. Verblüffende Parallelen lassen einen staunen. Ganteförs Argumenten mag man spontan zustimmen oder auch sie vehement ablehnen, aber gewiss bleibt man davon nicht unberührt. Ich mag diese Art von Büchern, die mich ansprechen und dann an mir rütteln und mich drängen, einen eigenen Standpunkt zu bestimmen.



Ein politisches Wissenschaftsbuch,
das zu Kontroversen anregt

Der Blick eines Naturwissenschaftlers auf gesellschaftliche
Phänomene

Leicht zugänglich, spannend und gut lesbar



Gerd Ganteför
Das Gesetz der Herde

280 Seiten, Format 17 x 23 cm
Ca. 50 Illustrationen
und Abbildungen
Lesebändchen, Farbschnitt
Gebunden, Schutzumschlag
Auslieferung: September 2018
Ca. € 34,- (D)/€ 35,- (A)/Fr. 42.-
ISBN 978-3-03800-027-3



9 783038 000273

»Die Zunahme der Regulierungen in der Gesellschaft führt zur Abnahme des kritischen Denkens und damit zur Zerstörung der Demokratie.«

Gerd Ganteför



Poesien des Alltags

AUTOREN UND GESTALTER

Die Buchmacher – das sind Jule Claudia Mahn, Torsten Illner und Helmut Stabe, eine Gruppe junger Grafiker aus Halle und Leipzig, die Buch- und Mediengestaltung studiert haben. Ihre Arbeiten entstehen sowohl in Kooperation als auch in Arbeitsteilung. Ausgangspunkt für die »Poesien des Alltags« war eine Neujahrs-gabe für Geschäftspartner und Freunde.

GASTAUTORIN

Heike Wagner ist Messerretterin aus Leidenschaft. Als Autodidaktin hat sie im Lauf der Jahre ein beachtliches Wissen über den Gegenstand Messer gesammelt.

KULTURPARTNER

Das Klingenmuseum Solingen. Solingen ist nicht nur die Deutsche Messerstadt schlechthin, sie ist auch weltweit einer der wichtigsten Orte, in denen Klingen gefertigt werden.

Das Museum zeigt einiges über Tradition und Geschichte des Schmiedens und Schleifens von Messern weltweit. Dem Museum angeschlossen ist eine Schmiede, in der man die Techniken des Messerschmiedens mit eigenen Augen verfolgen kann.

1 Aufsteller mit 4 Titeln

in Verpackungseinheit (VE) zu 4 Exemplaren

€ 120 (D)/€ 124,80 (A)/Fr. 142.40

Startpaket

ISBN 978-3-03800-015-0



Das Zündholz

ISBN 978-3-03800-010-5



Die Büroklammer

ISBN 978-3-03800-011-2



Der Besen

ISBN 978-3-03800-014-3



Der Kaugummi

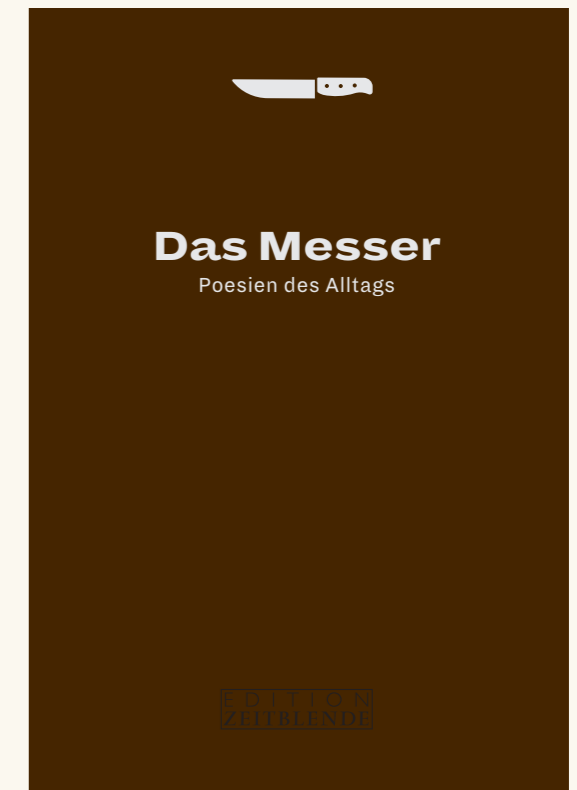
ISBN 978-3-03800-012-9



Wunderschöne kleine Geschenkbücher

Ebenso unterhaltsam wie fundiert

Lenkt den Blick auf die Schönheit von Alltagsgegenständen



»Wer die Welt retten will,
muss mit den kleinen Dingen anfangen.«

Superman (Folge 217, April 1963)



Vom Brot

Das Messer

Jedes Heft hat 32 Seiten

Format 10,5 x 15 cm

Zweifarbige gedruckt auf feinem Natur

Papier, durchgängig versehen mit

ganzseitigen Illustrationen

Einband aus farbigem Gmund Karton

vom Tegernsee (Umweltsiegel)

geheftet mit goldenen Klammern

gedruckt und gebunden von der

Druckerei Rüss in Potsdam

Auslieferung: September 2018

je € 7,50 (D)/€ 7,80 (A)/Fr. 8.90

Lieferung in Verpackungseinheiten

(VE) zu 4 Exemplaren

€ 30,- (D)/€ 31,20 (A)/Fr. 35.60

Vom Brot ISBN 978-3-03800-031-0



Das Messer ISBN 978-3-03800-032-7



»Man macht sich keine Vorstellungen unter
welch unglaublichem Getöse hier gegessen wird.«

Marco Polo, Reisetagebücher

Nicht nur was, sondern auch wie anderswo gegessen wird, fasziniert oder stößt uns ab. Das Essen am Tisch mit Messer und Gabel war lange Zeit in Europa der einzige Maßstab, wie man seine Mahlzeiten zu sich nehmen sollte. Erich Renner begibt sich auf eine spannende Entdeckungsreise zu den Sitten in fernen Ländern und den Geschichten, die sich darum ranken. Die Illustrationen von Friederike von Hellermann nehmen die Themen des Buches auf und fügen dem Text eine eigene ästhetische Komponente hinzu.

AUTOR

Erich Renner, Ethnopädagoge und Biografieforscher, lehrte und forschte an den Universitäten Koblenz-Landau und Erfurt mit Schwerpunkt Biografisierung von Lebenswelten. In diesem Zusammenhang entstanden zahlreiche regionale und fremdkulturelle Projekte und Publikationen, zuletzt ethnopädagogische Sachbücher über Kindheit, Jugend und Alter (Hammer 2001, 2003, 2007, 2011); das Selbstporträt einer indianischen Familie (Reimer 2006); die Biographie des Heilers Theo Bullinger (AT 2009); »Navajo – Der Pfad der Harmonie und Schönheit« (Persimplex 2011) u. a.

ILLUSTRATORIN

Friederike von Hellermann, geboren 1984 in Essen, lebte 1985–2000 in London, 2002–2005 Studium Arts & Crafts in London, 2005–2010 Studium der Buchkunst in Halle/Saale an der Burg Giebichenstein, seit 2011 freischaffend, diverse Ausstellungsbeteiligungen und Einzelprojekte. Das ist ihre erste Illustrationsarbeit für einen Verlag.

GESTALTER

Das Team Helmut Brade und Andreas Richter hat auch dieses schöne Buch gestaltet. Weitere Informationen zu den Grafikern findet man auf Seite 4.

KULTURPARTNER

Das Grassimuseum Leipzig ist eines der ältesten und renommiertesten völkerkundlichen Museen Deutschlands. In den letzten Jahren hat es sich einen Namen durch neue moderne Ausstellungskonzepte gemacht.

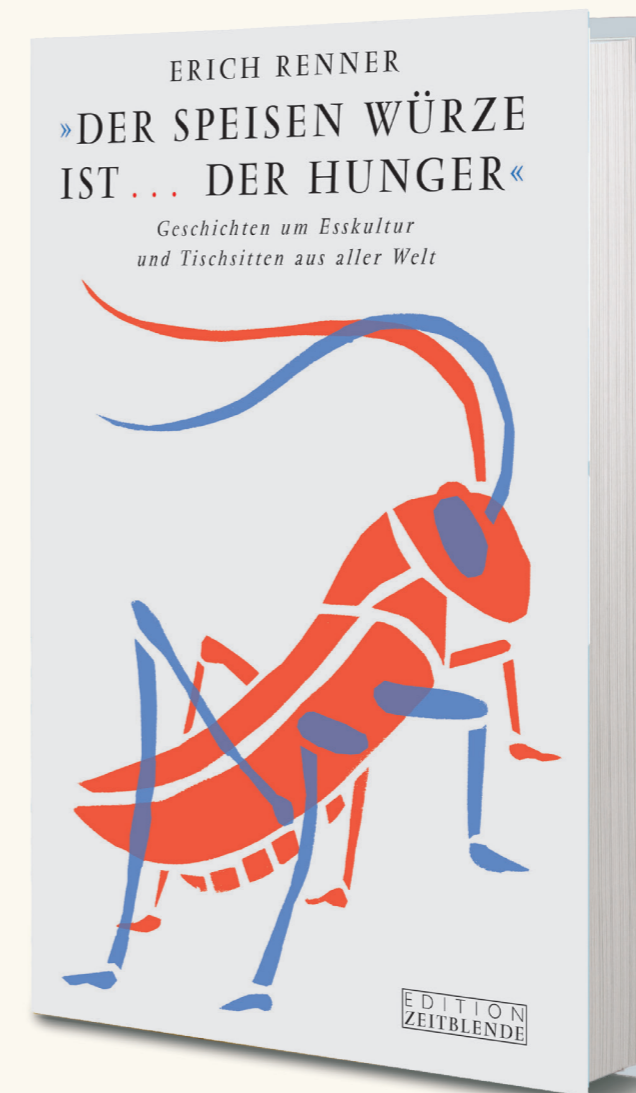


Geschenkpapierbögen, gestaltet von Friederike von Hellermann,
gibt es gratis zum Paket (Seite 22).

Sinnlich schönes Lesebuch zum Thema Essen

Einblicke in die Vielfalt der Tischsitten auf der Welt

Ideales Geschenkbuch



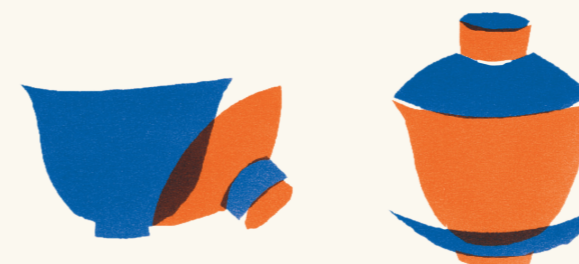
Erich Renner
Der Speisen Würze ist ... der Hunger
Geschichten um Esskultur
und Tischsitten aus aller Welt

Ca. 280 Seiten, Format 16,5 x 24 cm
Über 50 Illustrationen
Lesebändchen, Farbschnitt
Bedruckter und geprägter Pappband
Auslieferung: September 2018
Ca. € 34,- (D)/€ 35,- (A)/Fr. 42.-
ISBN 978-3-03800-025-9



»Wer nie sein Brot im Bette aß,
weiß nicht wie Krümel piken.«

Volkswisheit



»Lieber der Erste in dieser Hütte als der Zweite in Rom«

Cäsar – von Plutarch überliefert

Der Drang, sich im sportlichen Wettkampf zu messen und dabei zu siegen, ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Ernst Peter Fischer beschreibt in dieser fundierten Betrachtung sportlicher Aktivitäten von den ersten Zeugnissen aus der Antike bis zur unmittelbaren Gegenwart, wie Siege errungen wurden. Er tut das sowohl sachlich genau wie auch mit der dem Thema innewohnenden Empathie und den dazugehörigen Geschichten. Die Begeisterung für den Sport stellt in der modernen Kultur eines der sinnstiftenden Elemente für den Zusammenhalt von Gesellschaften dar. Dabei wird nicht übersehen, welches Dilemma das Ziel, Erster zu sein, gleichzeitig auslöst.

AUTOR

Ernst Peter Fischer, geboren 1947 in Wuppertal; Studium der Physik und der Biologie in Köln und Pasadena (USA); verheiratet, Vater von zwei Töchtern; Professor für Wissenschaftsgeschichte an der Universität in Heidelberg; freie Tätigkeiten als Wissenschafts-vermittler und Berater, unter anderem für die Stiftung Forum für Verantwortung; in dieser Funktion Herausgeber (gemeinsam mit Klaus Wiegandt) von »Mensch und Kosmos« (2004) und »Die Zukunft der Erde« (2006). Autor zahlreicher Bücher.

GESTALTER

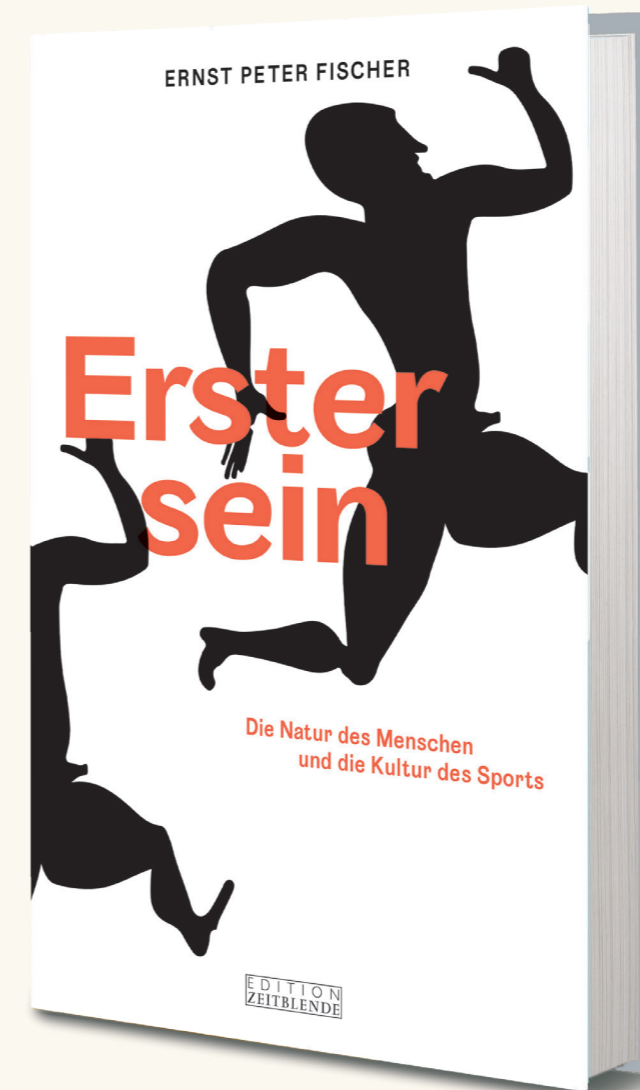
Die Buchmacher: Jule Claudia Mahn, Torsten Illner, Helmut Stabe (siehe »Poesien des Alltags«). Sie haben für verschiedene Verlage und Museen bereits eine größere Zahl Bücher gestaltet.



Aufregende Analyse des menschlichen Willens,
Erster zu sein

Hochaktueller Beitrag zum Thema Leistungssport

Unterhaltsame Anekdoten aus der Geschichte des Sports



Ernst Peter Fischer

Erster sein

Die Natur des Menschen
und die Kultur des Sports

Ca. 340 Seiten, Format 16,5 x 24 cm

Ca. 50 Abbildungen

Lesebändchen, Farbschnitt

Einband bedrucktes Leinen

Auslieferung: September 2018

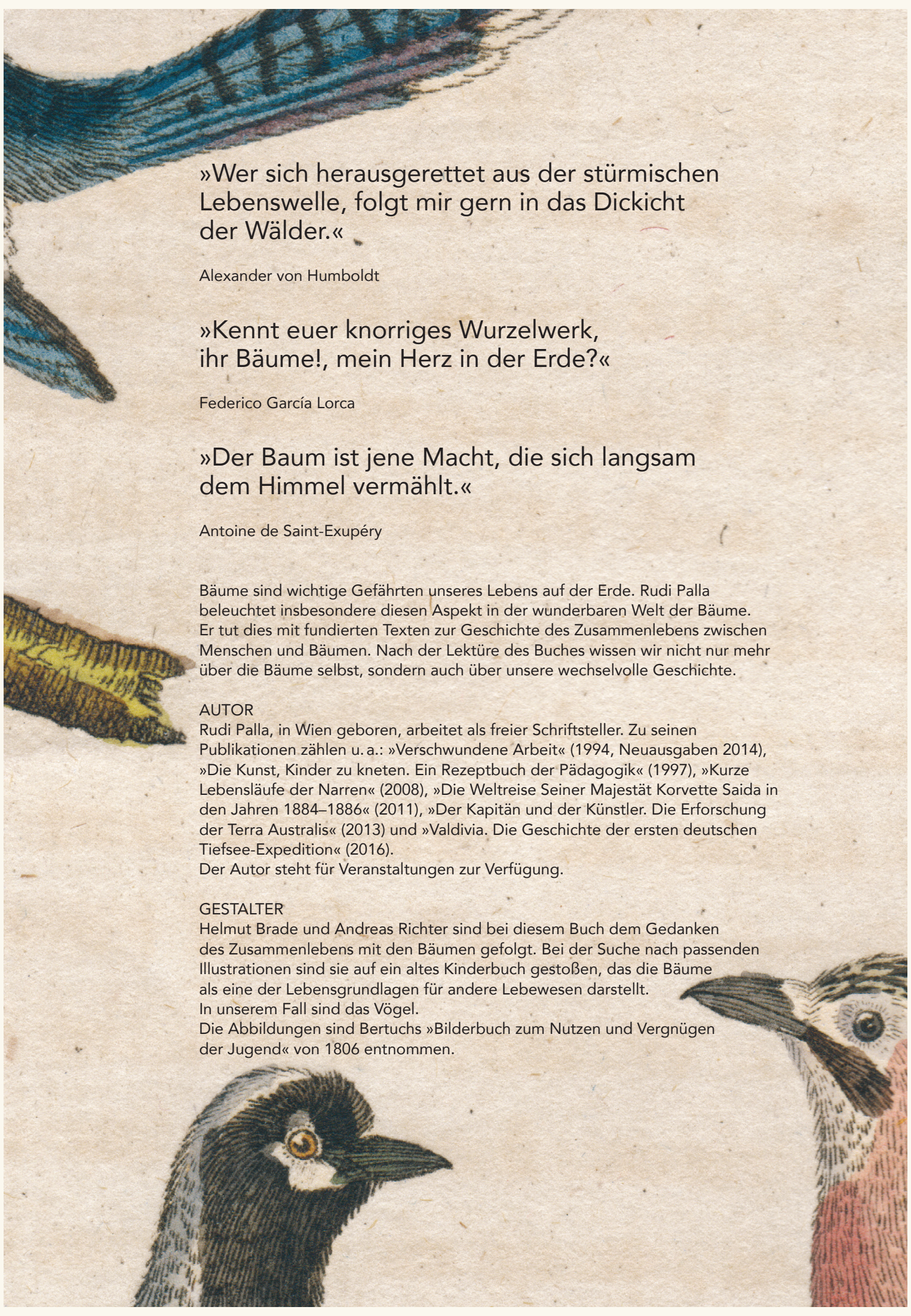
Ca. € 38,- (D)/€ 39,- (A)/Fr. 48.-

ISBN 978-3-03800-028-0



»Sport ist die Wiege von Helden.«

Frank Bascombe



»Wer sich herausgerettet aus der stürmischen Lebenswelle, folgt mir gern in das Dickicht der Wälder.«

Alexander von Humboldt

»Kennt euer knorriges Wurzelwerk, ihr Bäume!, mein Herz in der Erde?«

Federico García Lorca

»Der Baum ist jene Macht, die sich langsam dem Himmel vermählt.«

Antoine de Saint-Exupéry

Bäume sind wichtige Gefährten unseres Lebens auf der Erde. Rudi Palla beleuchtet insbesondere diesen Aspekt in der wunderbaren Welt der Bäume. Er tut dies mit fundierten Texten zur Geschichte des Zusammenlebens zwischen Menschen und Bäumen. Nach der Lektüre des Buches wissen wir nicht nur mehr über die Bäume selbst, sondern auch über unsere wechselvolle Geschichte.

AUTOR

Rudi Palla, in Wien geboren, arbeitet als freier Schriftsteller. Zu seinen Publikationen zählen u. a.: »Verschwundene Arbeit« (1994, Neuauflagen 2014), »Die Kunst, Kinder zu kneten. Ein Rezeptbuch der Pädagogik« (1997), »Kurze Lebensläufe der Narren« (2008), »Die Weltreise Seiner Majestät Korvette Saida in den Jahren 1884–1886« (2011), »Der Kapitän und der Künstler. Die Erforschung der Terra Australis« (2013) und »Valdivia. Die Geschichte der ersten deutschen Tiefsee-Expedition« (2016).

Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung.

GESTALTER

Helmut Brade und Andreas Richter sind bei diesem Buch dem Gedanken des Zusammenlebens mit den Bäumen gefolgt. Bei der Suche nach passenden Illustrationen sind sie auf ein altes Kinderbuch gestoßen, das die Bäume als eine der Lebensgrundlagen für andere Lebewesen darstellt. In unserem Fall sind das Vögel.

Die Abbildungen sind Bertuchs »Bilderbuch zum Nutzen und Vergnügen der Jugend« von 1806 entnommen.

Ungewöhnlicher Blick auf diese besonderen Lebewesen

Leicht zugänglich, mit vielen Geschichten angereichert

Sehr schönes Geschenkbuch für Naturliebhaber



Rudi Palla

Unter Bäumen

Völlig überarbeitete und neu gestaltete Ausgabe des Buches bei Paul Zsolnay, 2006

280 Seiten, Format 15,5 x 23 cm

27 farbige Abbildungen

Lesebändchen, Farbschnitt

Bedrucktes und geprägtes Halbleinen

Auslieferung: September 2018

Ca. € 34,- (D)/€ 35,- (A)/Fr. 42.-

ISBN 978-3-03800-022-8



9 783038 000228

»Heute ist es fast ein Verbrechen, nicht über Bäume zu sprechen.«

Hans Magnus Enzensberger

Startpaket und Dekowettbewerb »Reisen zum Buch«

Expl.	VK €	VK Fr.	ISBN
3 Die Bändigung der Unendlichkeit	ca. 42,-	50,-	978-3-03800-024-2
3 Grenzen	ca. 29,-	36,-	978-3-03800-018-1
2 Das Gesetz der Herde	ca. 34,-	42,-	978-3-03800-027-3
2 Der Speisen Würze ist der Hunger	ca. 34,-	42,-	978-3-03800-025-9
2 Erster Sein	ca. 38,-	48,-	978-3-03800-028-0
2 Bäume	ca. 34,-	42,-	978-3-03800-022-8
1 VE (4 Ex) Poesien des Alltags – Vom Brot	30,-	35.60	978-3-03800-031-0
1 VE (4 Ex) Poesien des Alltags – Das Messer	30,-	35.60	978-3-03800-032-7

plus attraktives Dekomaterial:

- je 2 Plakate »Edition Zeitblende - Mehr Licht« und »Poesien des Alltags«
- 20 Zündholzschachteln »Mehr Licht«
- ca. 30 farbige Geschenkpapierbögen gestaltet mit Illustrationen von Friederike von Hellermann, siehe auch Seiten 16/17

Verkaufswert (brutto) € 553,- Fr. 677.20
Ihr Einkaufspreis (netto), 45 % Rabatt, ohne MwSt. € 284,- Fr. 348.-

Mit 45 % Rabatt, 6 Monate RR, 120 Tage Valuta

Besteller des Paketes erhalten bis 24. März 2019 alle Nachbestellungen portofrei via DHL.

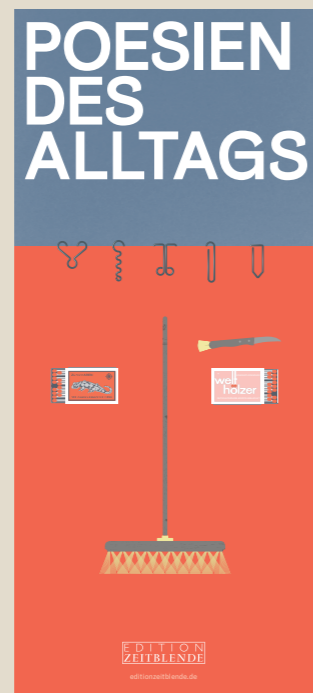
Startpaket »Reisen zum Buch« Bestellnummer 90093



Plakat »Edition Zeitblende – Mehr Licht« (Format A1)
 Brockhaus Bestellnummer 90102



Zündholzschachtel »Mehr Licht«



Plakat »Poesien des Alltags«
 Brockhaus Bestellnummer 90103

Die drei schönsten Foto-Einsendungen eines dekorierten Tisches, Fensters etc. belohnen wir, unterstützt durch unsere Kulturpartner, mit einer Reise zu Ihrem Lieblingsbuch.

Also reisen Sie entweder:

Mit Kathrin Aehnlich Buch nach **Aachen** zum **Drie Landen Punt**

Mit Gerd Ganteförs Buch nach **Berlin** zum **Wissenschaftsslam in der Urania**

Mit Erich Renner Buch nach **Leipzig** ins **Grassi Museum**

Mit dem Poesienheft Messer nach **Solingen** ins **Klingensmuseum**

Mit Armin Barths Buch nach **Bonn** ins **Arithmeum**

Entscheiden Sie selbst über Ihr Reiseziel, zu dem Sie ein signiertes Exemplar des Buches begleiten wird. Bestandteil der Reise: Anreise mit Bahn, Übernachtung, Betreuung vor Ort inkl. Führung, Abendessen. Das gilt jeweils für 2 gemeinsam reisende Personen.

Die Edition Zeitblende ist ein Imprint des AT Verlags Aarau und München

Anschriften Schweiz

Verlag
 AT Verlag
 AZ Fachverlage AG
 Neumattstraße 1
 CH-5000 Aarau
 Telefon +41 (0)58 200 44 00
 Fax +41 (0)58 200 44 01
 info@at-verlag.ch
 www.at-verlag.ch

Auslieferung
 Buchzentrum AG
 Industriestraße Ost 10
 CH-4614 Hägendorf
 Telefon +41 (0)62 209 25 25
 Fax +41 (0)62 209 26 27
 kundendienst@buchzentrum.ch
 www.buchzentrum.ch

Vertretung Schweiz
 Stephanie Brunner, Urs Wetli,
 Angela Kindlimann
 Scheidegger & Co. AG
 Obere Bahnhofstraße 10A
 CH-8910 Affoltern a.A.
 Telefon +41 (0)44 762 42 47, 41 oder 46
 Fax +41 (0)44 762 42 49
 s.brunner@scheidegger-buecher.ch,
 u.wetli@scheidegger-buecher.ch,
 a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch
 www.scheidegger-buecher.ch

Kontaktadressen

Rechte/Lizenzen
 Literarische Agentur Kossack
 Cäcilienstraße 14
 22302 Hamburg

Herausgeber/Programmleiter
 Gerd Wagner
 Poststraße 39
 41334 Nettetal
 Telefon +49 (0)2157 12 47 01
 dialog@gerdwagner.com

Team
 Bei der Entstehung des Programms und der Vorschau haben mitgewirkt:
 Kathrin Aehnlich, Gina Ahrend, Armin Barth, Brigitte Bosshard Bordoni, Helmut Brade, Elisabeth Evertz, Ernst Peter Fischer, Gerd Ganteför, Benedikt Geulen, Michael Günther, Friederike von Hellermann, Barbara Hoppe-Vennen, Urs Hunziker, Torsten Illner, Claudia Jürgens, Liliane Licata, Walter Lindenberg, Anna Maggi, Jule Claudia Mahn, Christine Mörl, Adrian Pabst, Rudi Palla, Erich Renner, Andreas Richter, Matthias Ritzmann, Christian Rüss, Cornelius Rüss, Sybille Schmid, Anne-Cathérine Schürmann, Heidi Schuppisser, Helmut Stabe, Maximilian Van Poele, Walter Vennen, Annalisa Viviani, Gerd Wagner, Heike Wagner, Tanja Weber, Sarah Winter, Christian Wöhrl
 Herzlichen Dank an alle Beteiligten, auch denen, die aus einem Versehen nicht namentlich genannt sind. Ein besonderer Dank an unsere Vertretermannschaft für die vielen praktischen Hinweise.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit Schweiz

Brigitte Bosshard Bordoni
 Telefon +41 (0)58 200 44 03
 brigitte.bosshard@azmedien.ch

AT Verlag Deutschland und Österreich

Geschäftsführung/Marketing
 Dr. Michael Günther
 Telefon +49 (0)89 767 567 10
 michael.guenther@atverlag.de

Buchhandel/Assistenz
 Sibylle Schmid
 Telefon +49 (0)89 767 567 20
 sibylle.schmid@atverlag.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
 Medienbüro Gina Ahrend
 Hochfeld 11
 82343 Pöcking am Starnberger See
 Telefon +49 (0)8157 32 93
 Fax +49 (0)8157 53 26
 info@ahrend-medienbuero.de
 www.ahrend-medienbuero.de

Anschriften Deutschland

Verlag
 AT Verlag Deutschland / Österreich
 Fruchthof
 Gotzinger Straße 52b
 81371 München
 Postfach 750 199
 81331 München
 Telefon +49 (0)89 767 567 0
 Fax +49 (0)89 767 567 11
 info@atverlag.de
 www.at-verlag.de

Auslieferung
 Brockhaus / Commission
 Kreidlerstraße 9
 70806 Kornwestheim
 Telefon
 +49 (0)7154 13 27 0, Zentrale
 +49 (0)7154 13 27 92 10, Isabella Schmitt
 Fax +49 (0)7154 13 27 13
 atverlag@brocom.de
 www.brocom.de

In Deutschland vertreten durch:

Baden-Württemberg
 Verlagsagentur Arne Bohle GmbH
 Arne Bohle und Alexandra Ortner
 Röntgenstraße 27
 77694 Kehl
 Telefon +49 (0)7851 48 21 66
 Fax +49 (0)7851 48 22 68
 vv-bohle@t-online.de

Bayern
 Dolles Vertriebsteam
 Michael Dolles, Elke Hermann,
 Katja Neugirg, Petra Uffinger
 Michael Dolles
 An der Schlossmauer 21
 93161 Sinzing
 michael.dolles@dolles-vertriebsteam.de
 Telefon +49 (0)941 586 13 53
 Fax +49 (0)941 586 13 55

Büro: Katja Neugirg
 bestellung@dolles-vertriebsteam.de
 Telefon +49 (0)941 586 13 53
 Fax +49 (0)941 586 13 55

petra.uffinger@dolles-vertriebsteam.de
 Telefon +49 (0)941 586 13 53
 Fax +49 (0)941 586 13 55

Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg
 Dieter Naleppa
 Telefon +49 (0)173 612 21 07

Büro:
 Kornsand Vertreterbüro
 Matthias Symann
 Wörrstädter Straße 64
 55283 Nierstein
 Telefon +49 (0)6133 577 62 44
 Fax +49 (0)6133 577 62 45
 vertreterbuero@kornsand-agentur.de

Anschriften Österreich

Auslieferung
 Dr. Franz Hain-Verlagsauslieferungen
 Dr. Otto Neurath Gasse 5
 A-1220 Wien
 Telefon +43 (0)1 282 65 65 77
 (Bestellabteilung)
 Fax +43 (0)1 282 52 82
 bestell@hain.at

In Österreich vertreten durch:

Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Südtirol
 Alfred Trux
 Verlagsvertretung
 Weyerstraße 15
 A-4810 Gmunden
 Telefon +43 (0)699 11 65 20 89
 Fax +43 (0)732 21 00 22 66 36
 trux@kabeltvgmunden.at

Steiermark, Salzburg, Kärnten, Tirol, Vorarlberg
 Verlagsvertretungen
 Ing. Christian Hirtzy
 Steinbergstraße 1
 A-8076 Vasoldsberg
 Telefon +43 (0)664 424 59 05
 Fax +43 (0)3133 31 656
 christian.hirtzy@aon.at

Besuchen Sie uns auf Instagram @editionzeitblende!

Preisstand März 2018, Irrtum und Änderungen vorbehalten, Ladenpreise (€) bzw. Listenpreise (Fr.) inkl. Mehrwertsteuer
 Umschlagfoto © Walter Lindenberg
 Der AT Verlag, AZ Fachverlage AG, wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

ars vivendi
 AT
 Becker Joest Volk
 Brandstätter
 Edition Zeitblende
 Löwenzahn
 Umschau

artfolio
 In Qualität vernarrt.
 Seyfarth Vertriebsbüro
 Eversbuschstraße 40a
 80999 München
 T. +49 89 500 80 88 0
 F. +49 89 500 80 88 18
 vertrieb@seyfarth-vertriebsbuero.de
 www.artfolio-vertriebskooperation.de

